

Interessantes, über das wenig oder gar nicht in Deutschland berichtet wird... (KOPP Nachrichten)

Quelle: KOPP-Verlag - Ausgabe "exklusiv" Nr. 24/18

► Drohnenschau statt Modenschau.

Am 6. Juni setzte eine junge Frau ein bizarr anmutendes Video ins Internet. Darauf zu sehen: Szenen einer Modenschau in Saudi-Arabien, allerdings völlig ohne Models. Stattdessen schwebt die Haute Couture auf Kleiderbügeln durch den Raum, per Mini-Drohne. Denn weibliche Models sind auf dieser Veranstaltung verboten — die Kultur will das nicht. Innerhalb eines Tages wurde der Clip beinahe drei Millionen Mal angeklickt, als »Geister-Modenschau« titulierte oder mit Bemerkungen wie »Saudi-Arabien, wo Drohnen mehr Rechte als Frauen haben« kommentiert. Nachdem die junge Frau das Video veröffentlicht hatte, sah sie sich Beschimpfungen ausgesetzt und war gezwungen zu erklären, eine Muslima zu sein und daher keineswegs »islamophob«. Sie mache sich nicht über Saudi-Arabien lustig, sondern finde das Video einfach witzig.

► Bilderberg 2018.

Die Pressemitteilung in englischer Sprache war sehr knapp gehalten und teilte eigentlich nur mit, was ohnehin schon bekannt war: Vom 7. Bis Juni werde das 66. Bilderberg Meeting in Turin stattfinden. Zugesagt hätten 131 Teilnehmer aus 23 Staaten. Anschließend wurden die zwölf Top-Themen der Tagung aufgelistet. Es folgten ein paar Sätze zur Historie dieser geheimnisumwitterten Konferenz, die seit 1954 jährlich stattfindet und nach dem ersten Tagungshotel, dem Hotel de Bilderberg im niederländischen *Oosterbeek*, benannt ist. Was die 131 Persönlichkeiten — geradezu hermetisch abgeriegelt von der Öffentlichkeit — da zu besprechen hatten, drang natürlich nicht an die Öffentlichkeit. Wir sprachen nach der Konferenz vertraulich mit einem Ex-Diplomaten, der anhand der Teilnehmerliste und der angegebenen Themen analysierte, um was es da hinter verschlossenen Türen ging. Faustdicke Überraschung: Merkels Tage als Kanzlerin sind gezählt. Sie gilt als verbraucht und zunehmend durchsetzungsschwach. Sprich: Sie kann die Interessen der Bilderberger nicht mehr wirkungsvoll vertreten. Ihre Nachfolgerin soll — geht es nach der Präferenz der Bilderberger — tatsächlich *Ursula von der Leyen* werden, die wegen ihres Versagens als Verteidigungsministerin in den vergangenen Wochen als politisches Auslaufmodell galt. Dass die Dame an der Bilderberg-Konferenz teilnahm, ist sicher kein Zufall. Ihr strammer anti-russischer Kurs und ihre absolute EU-Hörigkeit scheinen vielen Bilderbergern zu gefallen. Zweiter wichtiger Punkt: In den kommenden Wochen und Monaten muss mit einer politischen und medialen Großoffensive gegen die angeblich »rechtspopulistischen« Parteien und Regierungen gerechnet werden. Man ist fest entschlossen, die neue italienische Regierung schon in naher Zukunft zu Fall zu bringen, Ungarn weiter zu isolieren, und in die österreichische Regierung einen Keil zwischen ÖVP und FPÖ zu treiben. Dass viele Meinungsmacher — darunter Springer-Vorstand Döpfner und *Allensbach-Chefin Köcher* — an der Konferenz teilnahmen, spricht für diese

Spekulation. Der Politologe und Publizist *Hermann Ploppa* vermutet außerdem, dass die Mächtigen der Welt eine »neofeudale *vollcomputisierte Welt*« vorantreiben werden. Auffallend war ferner, dass erstmals der vatikanische Regierungschef, Kardinalstaatssekretär *Pietro Parolin*, an der Bilderberg-Konferenz teilnahm. Bisher war der Vatikan wegen der Vernetzung der Bilderberger mit der Freimaurerei auf Distanz geblieben.

► **Georg von Tiesenhausen verstorben.**

Der aus Deutschland stammende Raketenpionier *Georg von Tiesenhausen* ist am 3. Juni 2018 in Huntsville, US-Bundesstaat Alabama, im Alter von 104 Jahren verstorben. Der studierte Maschinenbauingenieur arbeitete im Zweiten Weltkrieg unter Wernher von Braun an der V2-Rakete, geriet in Kriegsgefangenschaft und konnte nach seiner Entlassung erst Jahre später wieder den erlernten Beruf ausüben. 1953 holte ihn von Braun in die USA, wo er an der Saturn-V-Rakete mitwirkte und das berühmte »Mondauto« Lunar Roving Vehicle (LRV) entwickelte. Mit von Tiesenhausen starb das letzte Mitglied aus »Wernher von Brauns deutschem Raketenteam«.

► **Klartext aus Südafrika.**

Aus dem Leserkreis von *KOPP Exklusiv* wurden wir dieser Tage auf einen Beitrag in der Zeitschrift *Echo* aus Südafrika hingewiesen (vielen Dank dafür). Der Autor greift den Werbeslogan für ein Prostata-Medikament-,auf (»Weniger müssen — besser können«) und schreibt: »Wenn ich könnte, wie ich wollte, und dürfte, wie ich könnte, würde ich mir für die Gesundheit meines Heimatlandes Deutschland viel >weniger< und viel >mehr< wünschen. Der Autor wünscht sich unter anderem weniger Abgeordnete im Bundestag, weniger Sozialleistungen für Flüchtlinge, weniger Steuergesetze und weniger Manipulation der öffentlichen Meinung. Dafür mehr Deutsch in Europa und mehr Einsatz für die Erhaltung des Bargelds.

► **Christdemokraten gegen Fidesz.**

Die niederländischen Christdemokraten (CDA) haben jetzt den Ausschluss der ungarischen Regierungspartei Fidesz aus der Europäischen Volkspartei (EVP) gefordert. Dumm nur, dass dann die EVP ihren Status als stärkste Fraktion im EU-Parlament verlöre

+++

Auf den Punkt gebracht

»Bei vielen Unternehmen kommt die
Botschaft an: Für die Steuer
muss ich alles aufheben, für den Datenschutz alles löschen.«

Eric Schweitzer, DIHK-Präsident